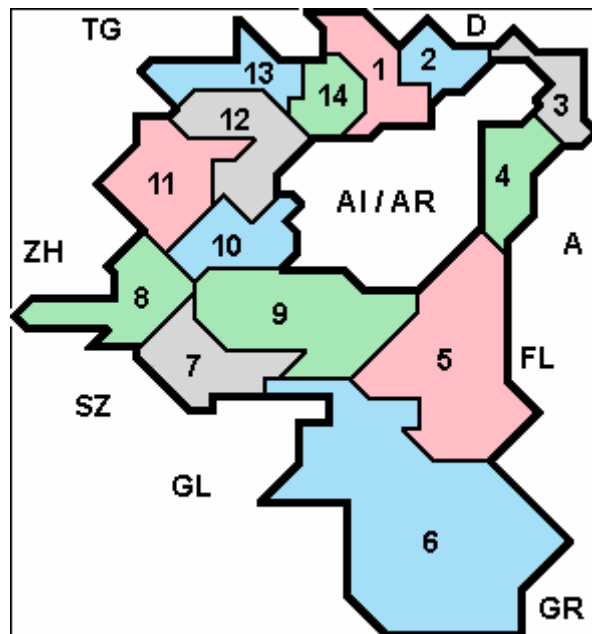


Spitex Statistik 2002



INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	2
Das Wichtigste in Kürze	3
Einleitung	4
Methode der Datenerfassung	4
Anzahl Organisationen und Rechtsform	5
Anzahl Spitex-Organisationen im Berichtsjahr 2002.....	5
Dienstleistungsangebot	7
Spitex-Kerndienstleistungen	7
Weitere Spitex-Dienstleistungen.....	7
Andere Dienstleistungen.....	8
Personal und Stellen	9
Personal und Stellen nach Ausbildung der Mitarbeiter/innen	9
Personen und Stellen nach Hauptfunktion.....	10
Klient/Innen und Arbeitsstunden	11
KLV-pflichtige Leistungen	11
Hauswirtschaftliche und sozial-betreuerische Leistungen	11
Dienstleistungen nach Altersklassen	12
Total der Klient/innen und verrechnete Stunden.....	14
Aufteilung der KLV-pflichtigen Leistungen	15
Klient/innen nach Geschlecht	16
Mahlzeitendienst	16
Finanzen: Erträge	17
Finanzen: Aufwand	20
Vermögen	20
Kennzahlen Kanton St. Gallen	21

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Im Jahre 2002 haben im Kanton St. Gallen insgesamt 71 gemeinnützige Spitex-Organisationen Dienstleistungen erbracht. Davon waren 63 lokal tätig (d.h. für eine oder wenige Gemeinden), 8 Organisationen regional (Regionalstellen der Stiftung Pro Senectute).

Dienstleistungen und Klient/innen

Die 71 Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen haben im Jahre 2002 insgesamt 10'959 Klient/innen (in Klammern jeweils Vorjahreswerte: 10'379) betreut und dabei 678'404 (676'548) verrechnete Stunden geleistet.

Personal

Die 71 Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen haben im Jahre 2002 total 2'120 (2'088) Personen beschäftigt, welche sich 492.5 (499.2) volle Stellen teilten.

Finanzen

Die gemeinnützigen Vereine und Stiftungen finanzieren sich mit Erträgen aus den Dienstleistungen, Beiträgen von Bund, Kanton und Gemeinden sowie durch Mitgliederbeiträge und Spenden. Die 71 Organisationen im Kanton St. Gallen hatten im Jahre 2002 Gesamteinnahmen von SFr. 41.7 Mio. (39.6 Mio.) zu verzeichnen. Davon entfallen SFr. 26.2 Mio. (24.9 Mio.) auf Einnahmen durch Dienstleistungen, SFr. 12.4 Mio. (10.8 Mio.) auf die Finanzierung durch die öffentliche Hand, und SFr. 3.1 Mio. (3.8 Mio.) durch übrige Einnahmen wie Mitgliederbeiträge, Zuwendungen Dritter, Kapitalerträge und andere.

Den Erträgen standen im Kanton St. Gallen für das Jahre 2002 Gesamtaufwendungen in der Höhe von insgesamt SFr. 43.0 Mio. (40.4 Mio.) gegenüber. Dies entspricht im Berichtsjahr einem Aufwandüberschuss¹ in der Höhe von SFr. 1.3 Mio. (0.8 Mio.). Die Ausgaben teilen sich auf in Personalaufwand mit SFr. 36.8 Mio. oder 85.7% (83.7%) und in übrige Aufwände (Raumkosten usw.) mit SFr. 6.2 Mio. (6.6 Mio.)

Zusammenfassung:

Die 71 Spitex-Organisationen haben im Jahr 2002 gegenüber dem Vorjahr 5.6% mehr Klient/innen betreut und 0.3% zusätzliche Stunden verrechnet. Die durchschnittliche Betreuungszeit pro Klient/in hat also weiter abgenommen.

Für die Hilfe und Pflege wurde 1.3% weniger Personal benötigt, jedoch 1.5% mehr Mitarbeiter/innen beschäftigt. Die Teilzeitarbeit bei den Mitarbeitenden hat weiter zugenommen.

Die Gesamtaufwendungen haben um 6.6% zugenommen, die Gesamterträge um 5.4%

¹ Dieser Wert entspricht aber nicht einem „kantonalen Aufwandüberschuss“, da verschiedene Leistungsverträge der Gemeinden eine Defizitdeckung vorsehen; diese Defizitbeiträge erscheinen in der Statistik aber als Subventionserträge von den Gemeinden und darum hier nicht als Aufwandüberschuss.

EINLEITUNG

Zur Erstellung der jährlichen Spitex Statistik im Kanton St. Gallen müssen die vom Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) vorgegebenen Daten aller Spitex-Organisationen erfasst und ausgewertet werden.

Der Spitex Verband Kanton St. Gallen hat die Firma RehabNET AG in Zürich beauftragt, die vorgegebenen Statistikformulare (Grunddatensatz) effizient zu erfassen, die Plausibilität der Daten zu prüfen und die Daten gemäss Anforderungen des BSV direkt an dieses weiterzuleiten.

Neben Auswertungen für den Kanton wird für jede Spitex-Organisation ein individueller Bericht erstellt. Dieser soll Grundlage für eine Beurteilung im Vergleich zu Durchschnittswerten des Kantons sein und einen Vergleich mit anderen Organisationen ermöglichen. Der Bericht kann von der betreffenden Organisation auch in elektronischer Form (farbig) bezogen werden.

Dank der guten Zusammenarbeit zwischen RehabNET und der Geschäftsstelle des Spitex Verbands Kanton St. Gallen konnten die Daten rasch erfasst werden.

Die nachfolgenden Zahlen wurden aus den durch die Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen gelieferten Daten des Grunddatensatzes (Betriebsdaten für das Jahr 2002) übernommen. Es handelt sich dabei um die gleichen Zahlen, die auch an das Bundesamt für Sozialversicherung übermittelt worden sind.

METHODE DER DATENERFASSUNG

Die Firma RehabNET hat erstmals für die Erfassung der Spitex-Betriebsdaten des Jahres 2001 eine Internet-Lösung zur Verfügung gestellt. Diese erleichtert via elektronische Online-Formulare den Spitex-Organisationen die Eingabe des vom BSV geforderten Datensatzes, bei gleichzeitig höherer Datenqualität. So werden beispielsweise alle Summen automatisiert berechnet, und Plausibilitätstests sorgen dafür, dass einige Fehler bereits vor dem Abspeichern erkannt und von den Spitex-Organisationen unverzüglich korrigiert werden können. Dem Datenschutz wurde mit einem intelligenten Passwortsystem vollumfänglich Rechnung getragen.

Fernziel sind Schnittstellen zu vorhandener Software vor Ort bezüglich Spitex-Betriebsstatistik und Kostenrechnung, damit vorhandene Daten automatisch konsolidiert werden können.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Erhebung im Kanton St. Gallen für das Berichtsjahr 2002 vorgestellt.

ANZAHL ORGANISATIONEN UND RECHTSFORM

Anzahl Spitex-Organisationen im Berichtsjahr 2002

Tabelle 1 zeigt, dass im Berichtsjahr im Kanton St. Gallen insgesamt 71 Spitex-Organisationen gemeldet waren. Davon besitzen 89% ein lokales, 11% ein kantonales Einzugsgebiet. Gegenüber dem Vorjahr hat die Anzahl Spitex-Organisationen durch die Kooperation von Grabs und Gams von 72 auf 71 abgenommen (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Anzahl Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen für das Berichtsjahr 2002, sowie für das Vorjahr 2001.

Anzahl Spitex-Organisationen	2002	2001
Gemeinnützige Spitex-Dienste mit lokalem Einzugsgebiet	63	64
Gemeinnützige Spitex-Betriebe mit kantonalem Einzugsgebiet	8	8
Total: Gemeinnützige Spitex-Organisationen	71	72
Private, kommerzielle Spitex-Betriebe	0	0
Total (Kanton St. Gallen): Spitex-Organisationen	71	72

Die privaten, kommerziellen Spitex-Betriebe des Kantons St. Gallen werden durch diese Statistik noch nicht erfasst.

Tabelle 2: Träger – Rechtsformen der Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen im Berichtsjahr 2002, sowie für das Vorjahr 2001.

Träger - Rechtsform	Anzahl 2002	Anzahl 2001
Privatrechtliche Körperschaft Gemeinnützig		
Verein (Anzahl und %-Anteil an privatrechtlichen Körperschaften)	60 (87%)	61 (87%)
Stiftung ²	9	9
Andere	0	0
Total (Kanton St. Gallen): Privatrechtliche Körperschaft	69	70
Erwerbswirtschaftlich		
Einzelfirma (Anzahl und %-Anteil an erwerbswirtschaftlichen Körperschaften)	0 (-)	0 (-)
Andere	0	0
Total (Kanton St. Gallen): Erwerbswirtschaftlich	0	0
Öffentlich-rechtliche Körperschaft		
Gemeinde (Anzahl und %-Anteil an öffentlich-rechtliche Körperschaften)	2 (100%)	2 (100%)
Gemeindeverband	0	0
Stiftung	0	0
Kirchgemeinde	0	0
Andere	0	0
Total (Kanton St. Gallen): Öffentlich-rechtliche Körperschaft	2	2
Total (Kanton St. Gallen): Alle Spitex-Organisationen	71	72

² Von den 9 Organisationen mit der Rechtsform Stiftung gehören 8 derselben Stiftung an (Pro Senectute)

DIENSTLEISTUNGSANGEBOT

Spitex-Kerndienstleistungen

Tabelle 3: Spitex-Kerndienstleistungen der 71 Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen im Berichtsjahr 2002.

Spitex-Kerndienstleistungen	Anzahl	rel. Angebot
Pflegerische Leistungen gemäss KLV	69	97.2%
Hauswirtschaftliche/sozialbetreuerische Leistungen	63	88.7%
Mahlzeitendienst	33	46.5%
Total (Kanton St. Gallen): Spitex-Organisationen	71	

Im Kanton St. Gallen bieten 97.2% der insgesamt 71 Spitex-Organisationen pflegerische Leistungen gemäss KLV an, für die eine Leistungspflicht der Krankenversicherer im Rahmen der Grundversicherung besteht.

Hauswirtschaftliche/sozialbetreuerische Leistungen werden von 88.7% der Organisationen angeboten. Rund 47% (Vorjahr 38%) aller Organisationen im Kanton St. Gallen haben einen Mahlzeitendienst im Angebot. Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr beim Mahlzeitendienst ist wahrscheinlich vollumfänglich auf eine Neudefinition bei der statistischen Erfassung zurückzuführen, und nicht auf eine Ausweitung dieser Dienstleistung.

Weitere Spitex-Dienstleistungen

Tabelle 4: "Weitere Spitex-Dienstleistungen"³ der Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen im Berichtsjahr 2002.

Weitere Dienstleistungen	Anzahl
Mütter-/Väterberatung	5
Fahrdienst	9
Notrufsystem	1
Andere	36
davon Krankenmobilen	34
Total (Kanton St. Gallen): Weitere Dienstleistungen (inkl. allfälliger Doppelzählungen)	51

³ sofern diese in der Betriebsrechnung aufgeführt waren

Nach Tabelle 4 gehört die Dienstleistung "Krankenmobilen (mit 34 Nennungen)" zu den bedeutendsten "weiteren Spitex-Dienstleistungen".

Andere Dienstleistungen wurden bedeutend weniger angeboten als die "Weiteren Dienstleistungen." Tabelle 5 zeigt, dass insgesamt maximal 3 Spitex-Organisationen (Doppelzählungen sind möglich) im Kanton St. Gallen solche "Andere Dienstleistungen" im Angebot hatten.

Andere Dienstleistungen

Tabelle 5: "Andere Spitex-Dienstleistungen"⁴ der Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen im Berichtsjahr 2002.

Andere Dienstleistungen	Anzahl
Tagesstätte	0
Heim	0
Spital	0
Andere	3
Total (Kanton St. Gallen): Andere Dienstleistungen	3

⁴ sofern diese in der Betriebsrechnung aufgeführt waren

PERSONAL UND STELLEN

Personal und Stellen nach Ausbildung der Mitarbeiter/innen

Die 71 Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen haben im Jahre 2002 total 2'120 (2'088) Personen beschäftigt, welche sich 492.5 (499.2) volle Stellen teilten. Von diesen 2'120 Personen besitzen 72.9% (62.0%) ein Diplom (in Pflege, Hauswirtschaft, Therapie oder Sozialarbeit; vgl. Tabelle 6). Bezogen auf Vollzeitstellen sind rund 79.6% (74.8%) mit diplomiertem Fachpersonal besetzt.

Insgesamt 574 oder 27% der angestellten und entlöhnten Mitarbeiter/innen verfügen über eine kaufmännische Ausbildung, sind Praktikantinnen, oder verfügen über keine spezifische Ausbildung in der Hilfe und Pflege zu Hause; sie teilen sich 100.7 oder 4.7% aller Vollzeitstellen. Da der relative Anteil des diplomierten Personals bei den Stellen höher ist als bei den Personen, bedeutet dies, dass diplomiertes Spitexpersonal durchschnittlich zu einem höheren Beschäftigungsgrad angestellt ist (durchschnittlicher Beschäftigungsgrad: 25.3% (28.8%)) als das restliche Personal (17.5% (15.8%)).

Tabelle 6: Anzahl Personen und Stellen nach Qualifikation/Ausbildung (Kanton St. Gallen, Berichtsjahr 2002, sowie entsprechende Zahlen in Klammern für das Vorjahr 2001)

Qualifikation/Ausbildung bisherige Berufsbezeichnungen	Personal		Stellen	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Diplom: Krankenschwester/-pfleger AKP/ GKP/ KWS/ PsyKP, Hebamme	244 (239)	11.5% (11.4%)	99.3 (100.5)	20.2% (20.1%)
Fähigkeitsausweis: Krankenpfleger/in FA SRK	102 (87)	4.8% (4.2%)	31.8 (27.8)	6.5% (5.6%)
Nachdiplom Gesundheitsschwester/-pfleger	12 (9)	0.6% (0.4%)	9 (8.2)	1.8% (1.6%)
Nachdiplom Mütter-/ Väterberatung	6 (6)	0.3% (0.3%)	1.3 (1.2)	0.3% (0.2%)
Praktikant/in in Ausbildung	35 (32)	1.7% (1.5%)	15.5 (13.8)	3.1% (2.8%)
Hauspflege-Diplom	76 (69)	3.6% (3.3%)	32 (33.3)	6.5% (6.7%)

Tabelle 6 ff.				
neue Berufsbezeichnungen	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Krankenschwester/-pfleger für Gesundheits- und Krankenpflege Diplomniveau I	37 (30)	1.7% (1.4%)	18.1 (15.3)	3.7% (3.1%)
Krankenschwester/-pfleger für Gesundheits- und Krankenpflege Diplomniveau II	46 (39)	2.2% (1.9%)	17.3 (15.7)	3.5% (3.1%)
Hauspflege FA BIGA	54 (51)	2.5% (2.4%)	30.2 (28.7)	6.1% (5.7%)
Pflegeassistent/in, Betagtenbetreuer/in, Arztgehilfin	65 (58)	3.1% (2.8%)	13.9 (13.7)	2.8% (2.7%)
Pflege/Betreuungskurse (z.B. SRK- Pflegehelfer/innenkurs/-Grundkurs)	874 (676)	41.2% (32.4%)	129.9 (120.5)	26.4% (24.1%)
Sozialarbeiter/innen- / Sozialpädagog/innen-Ausbildung mit Diplom	21 (21)	1.0% (1.0%)	7.7 (7.4)	1.6% (1.5%)
Therapeutische Ausbildung mit Diplom (Ergo-, Physiotherapie u.ä.)	9 (10)	0.4% (0.5%)	1.3 (1.3)	0.3% (0.3%)
Ausbildung im kaufmännischen- oder Verwaltungsbereich	219 (235)	10.3% (11.3%)	42.8 (46.4)	8.7% (9.3%)
Keine spezifische Ausbildung in der Hilfe und Pflege zu Hause	320 (526)	15.1% (25.2%)	42.4 (65.4)	8.6% (13.1%)
Total (Kanton St. Gallen): Personen und Stellen 2002	2'120 (2'088)	100	492.5 (499.2)	100

Personen und Stellen nach Hauptfunktion

Die prozentuale Aufteilung der Stellen nach Funktion (Tabelle 7) zeigt, dass "Pflege, Hauswirtschaft und Betreuung" mit 85.5% (resp. mit 91.1% der Personen) den weitaus grössten Anteil ausmacht. Die restlichen Stellen teilen sich "Leitung" und Administration, wobei die "Leitung" mit 9.2% mehr Stellen besetzt hat als die Administration mit 5.3%.

In dieser Rubrik ist speziell zu beachten, dass es sich jeweils nur um die Hauptfunktion handelt, in denen die Mitarbeitenden hauptsächlich tätig sind. Ist also jemand zum Beispiel zu 60 % in der Pflege und Hilfe von Klient/innen und zu 40 % auch in der Leitung tätig, so erscheint diese Person hier ausschliesslich in der Rubrik "Pflege und Hilfe von Klient/innen", obwohl sie ebenfalls Leitungsfunktionen wahrnimmt.

Tabelle 7: Anzahl Personen und Stellen nach Funktionen (Kanton St. Gallen, Berichtsjahr 2002)

Hauptfunktionen	Personal		Stellen	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Pflege und Hilfe von Klient/innen	1'932	91.1%	421.2	85.5%
Leitung	94	4.4%	45.1	9.2%
Administration	94	4.4%	26.2	5.3%
Total (Kanton St. Gallen):	2'120	100%	492.5	100%

KLIENT/INNEN UND ARBEITSSTUNDEN

Die Altersverteilung der 14'337 Klient/innen (mit Doppelzählung) im Kanton St. Gallen zeigt, dass vor allem Menschen im AHV-Alter von den Spitex-Dienstleistungen profitierten. Details sind den folgenden Tabellen (Tabelle 8 bis Tabelle 12) zu entnehmen.

KLV-pflichtige Leistungen

Im Kanton St. Gallen haben im Jahr 2002 total 7'648 (7'403) Klient/innen KLV-Leistungen im Umfang von 289'275 (277'257) verrechneten Stunden bezogen. Die durchschnittliche Betreuungszeit im KLV-Bereich ist nochmals ganz leicht gestiegen.

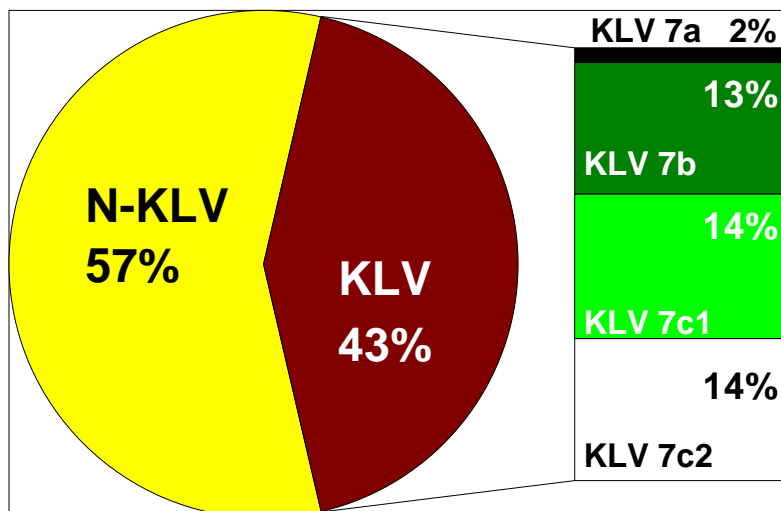
Personen unter 65 Jahren stellten dabei 1'828 oder 23.9% aller Klient/innen, sie bezogen 43'041 oder 14.8% der insgesamt verrechneten Stunden. Die Personen im Alter zwischen 65 und 79 Jahren stellten 2'246 oder 29.3% aller Klient/innen, sie bezogen 82'930 oder 28.6% der insgesamt verrechneten Stunden. Schliesslich stellten die 80 jährigen und älteren Personen total 3'574 oder 46.7% aller Klient/innen, sie bezogen 163'304 oder 56.4% der insgesamt verrechneten Stunden.

Hauswirtschaftliche und sozial-betreuerische Leistungen

Im Kanton St. Gallen haben im Jahr 2002 total 6'689 (6'435) Klient/innen hauswirtschaftliche und sozial-betreuerische Leistungen im Umfang von 387'154 (398'386) Stunden bezogen. Einer Zunahme von 4.0% Klient/innen steht eine Abnahme von 2.8% der verrechneten Stunden gegenüber. Die durchschnittliche Betreuungszeit in Nicht-KLV-Bereich hat also weiter abgenommen.

Personen unter 65 Jahre stellten dabei 2'047 oder 30.6% aller Klient/innen, sie bezogen 109'936 oder 28.3% der insgesamt verrechneten Stunden. Die Personen im Alter zwischen 65 und 79 Jahren stellten 1'753 oder 26.2% aller Klient/innen, sie bezogen 89'147 oder 23% der insgesamt verrechneten Stunden. Schliesslich stellten die 80 jährigen und älteren Personen total 2'889 oder 43.1% aller Klient/innen, sie bezogen 188'071 oder 48.5% der insgesamt verrechneten Stunden.

Grafik 1: Aufteilung der verr. Stunden 2002 nach Leistungen gem. KLV und übrige Leistungen



Dienstleistungen nach Altersklassen

Die folgenden Tabellen geben eine Übersicht der Anzahl Kund/innen nach Altersklassen und der bezogenen Dienstleistungen nach Art.

Tabelle 8: Klient/innen (**0 - 4jährige**) und verrechnete Stunden im Kanton St. Gallen (Jahr 2002) nach Art der Dienstleistungen.

Klient/innen: Als Klient/in gilt eine Person, die im betreffenden Kalenderjahr mindestens eine Leistung erhalten hat. Bezieht eine Person gleichzeitig pflegerische Leistungen gemäss KLV und hauswirtschaftliche Leistungen, so ist sie in beiden Rubriken, d.h. zweimal einzutragen (d.h. Doppelzählungen möglich!). **Stunden:** den Klient/innen in Rechnung gestellten Stunden (ohne Fahrzeit). **Weitere Spitex-Leistungen:** umfassen Leistungen gemäss Tabelle 4.

Alter / Leistungen	2002	
	Klient/innen	Stunden
0 - 4jährige		
Pflegerische Leistungen gemäss KLV	16	186
Hausw. und sozialbetreuerische Leistungen	19	1'355
Weitere Spitex-Leistungen ⁵	0	0

Tabelle 9: Klient/innen (**5 - 19jährige**) und verrechnete Stunden im Kanton St. Gallen (Jahr 2002) nach Art der Dienstleistungen. Legende (siehe Tabelle 8).

Alter / Leistungen	2002	
	Klient/innen	Stunden
5 -19jährige		
Pflegerische Leistungen gemäss KLV	41	1'504
Hausw. und sozialbetreuerische Leistungen	14	1'099
Weitere Spitex-Leistungen	4	6

⁵ 1 Unter "Weitere Spitex-Leistungen" fällt beispielsweise der Verleih von Krankenmobilen. Die Anzahl Klient/innen kann gut erhoben werden, jedoch liefert hier die Einteilung nach Altersklassen sowie die Angabe von Stunden (wie sie vom BSV gefordert wird) wenig aussagekräftiges Datenmaterial.

Tabelle 10: Klient/innen (**20 - 64jährige**) und verrechnete Stunden im Kanton St. Gallen (Jahr 2002) nach Art der Dienstleistungen. Legende (siehe Tabelle 8).

Alter / Leistungen	2002	
	Klient/innen	Stunden
20 - 64jährige		
Pflegerische Leistungen gemäss KLV	1'771	41'351
Hausw. und sozialbetreuerische Leistungen	2'014	107'482
Weitere Spitex-Leistungen	89	114

Tabelle 11: Klient/innen (**65 - 79jährige**) und verrechnete Stunden im Kanton St. Gallen (Jahr 2002) nach Art der Dienstleistungen. Legende (siehe Tabelle 8).

Alter / Leistungen	2002	
	Klient/innen	Stunden
65 - 79jährige		
Pflegerische Leistungen gemäss KLV	2'246	82'930
Hausw. und sozialbetreuerische Leistungen	1'753	89'147
Weitere Spitex-Leistungen	141	502

Tabelle 12: Klient/innen (**80jährige und ältere**) und verrechnete Stunden im Kanton St. Gallen (Jahr 2002) nach Art der Dienstleistungen. Legende (siehe Tabelle 8).

Alter / Leistungen	2002	
	Klient/innen	Stunden
80jährige und ältere		
Pflegerische Leistungen gemäss KLV	3'574	163'304
Hausw. und sozialbetreuerische Leistungen	2'889	188'071
Weitere Spitex-Leistungen	544	1'353

Total der Klient/innen und verrechnete Stunden

Tabelle 13: Total der Klient/innen und verrechnete Stunden (Summe von Tabelle 8 bis Tabelle 12). Legende (siehe Tabelle 8). Die Bezeichnung "inkl. Doppelzählung" bedeutet, dass jede Person, die im Berichtsjahr sowohl KLV als auch hauswirtschaftliche Leistungen bezogen hat in dieser Tabelle zweimal, also doppelt, aufgeführt ist). Die tatsächliche Anzahl von Personen, welche im Kanton St. Gallen (Jahr 2002) Spitex-Leistungen bezogen haben, ist der Tabelle 15 zu entnehmen.

Alter / Leistungen	2002	
	(In Klammern: Werte 2001)	
Alle Altersgruppen	Klient/innen	Stunden
Total KLV Leistungen (inkl. Doppelzählung)	7'648 (7'403)	289'275 (277'257)
Total Hausw. Leistungen (inkl. Doppelzählung)	6'689 (6'435)	387'154 (398'386)
Total (Kanton St. Gallen): KLV + Hausw. Leistungen (inkl. Doppelzählung)	14'337 (13'838)	676'429 (675'643)
Total (Kanton St. Gallen): Weitere Spitex-Leistungen (inkl. Doppelzählung)	778 (841)	1'975 (905)
Total (Kanton St. Gallen):		678'404 (676'548)

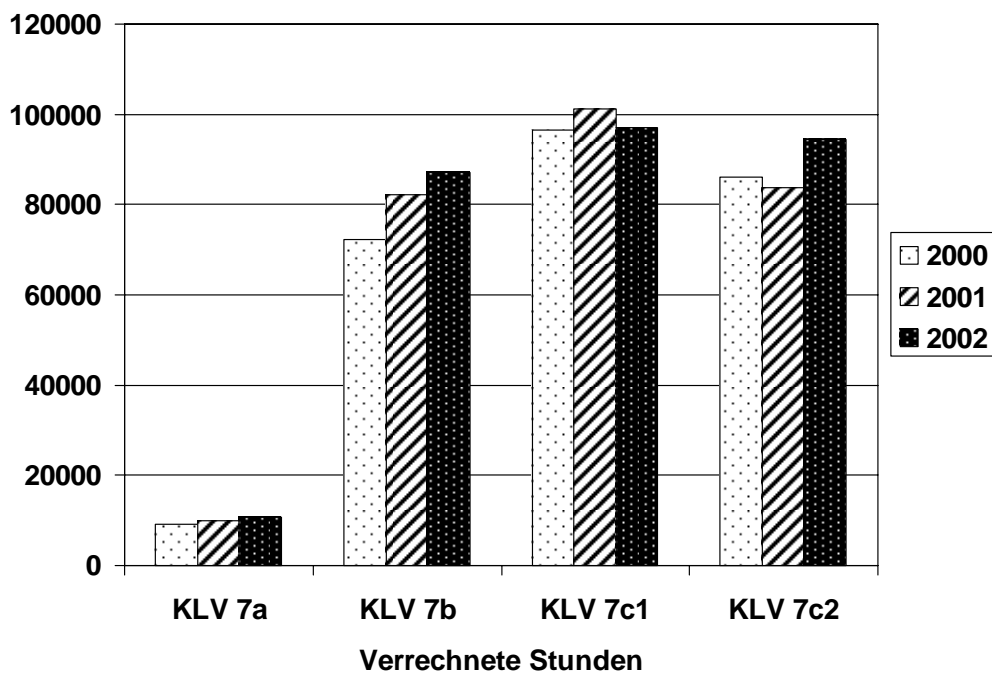
Aufteilung der KLV-pflichtigen Leistungen

Die pflegerischen Leistungen gemäss KLV lassen sich weiter unterteilen in Abklärung/Beratung, Untersuchungen und Behandlung sowie in Massnahmen der Grundpflege.

Tabelle 14: Aufteilung der pflegerischen Leistungen gemäss KLV in Abklärung/Beratung, Untersuchungen und Behandlung sowie in Grundpflege.

KLV Leistungen	2002		2001	
	Stunden	relativ	Stunden	relativ
Abklärung/Beratung	10'758	3.7%	9'956	3.6%
Untersuchungen und Behandlung	87'130	30.1%	82'173	29.6%
Grundpflege einfach	96'965	33.5%	101'305	36.6%
Grundpflege komplex	94'422	32.7%	83'823	30.2%
Total (Kanton St. Gallen):	289'275	100.0%	277'257	100.0%

Grafik 2: Aufteilung der verr. Stunden nach Art der KLV-Leistungen. Daten 2002 im Vergleich zu den Vorjahren.



KLIENT/INNEN NACH GESCHLECHT

Die Tabelle 15 zeigt, dass die 71 Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen im Jahre 2002 insgesamt 10'959 Klient/innen (ohne Doppelzählung) betreut haben. Bei insgesamt 678'404 verrechneten Stunden (vgl. Tabelle 13) ergibt dies pro Klientin/Klient und Jahr im Kanton St. Gallen einen durchschnittlichen Einsatz von rund 62 geleisteten Stunden.

Ebenfalls zeigt Tabelle 15, dass im Kanton St. Gallen Frauen als Spitex-Klient/innen 2.5 mal so häufig waren wie die männlichen Spitex-Klienten. Insgesamt rund 31% aller Klient/innen nahmen verschiedene Diensten (Pflege + hauswirtschaftliche Leistungen) in Anspruch.

Tabelle 15: Klient/innen nach Geschlecht (ohne Doppelzählung, d.h. jede Person ist nur einmal gezählt worden). Unter "verschiedenen Diensten" sind "Weitere Spitex-Leistungen" explizit **nicht** berücksichtigt.

Klient/innen	2002		
	Frauen	Männer	Total
alle Altersgruppen			
Total Klient/innen aller Altersgruppen (ohne Doppelzählungen)	7'808	3'151	10'959
Davon mit verschiedenen Diensten (Pflege + hauswirtschaftliche Leistungen)	2'590	788	3'378
Total (Kanton St. Gallen): (inkl. Doppelzählungen)	10'398	3'939	14'337

MAHLZEITENDIENST

Im Jahr 2002 haben Kanton St. Gallen 1'259 Personen insgesamt 124'918 Mahlzeiten erhalten. Dies ergibt einen Durchschnitt von rund 99 Mahlzeiten pro beliefelter Person.

Tabelle 16: Personen, welche den Mahlzeitendienst in Anspruch genommen haben, sowie Anzahl der Mahlzeiten.

Mahlzeitendienst	2002	
	Personen	Mahlzeiten
alle Altersgruppen		
Klient/innen aller Altersgruppen	1'259	124'918

FINANZEN: ERTRÄGE

Tabelle 17 zeigt, dass die Spitex-Dienstleistungen im Berichtsjahr genau wie im Vorjahr mit rund 63% den grössten Anteil am Ertrag hatten.

Tabelle 17: Übersicht der wichtigsten Erträge der Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen; Berichtsjahr 2002 sowie Berichtsjahr 2001.

Alle Beträge in ganzen Franken.

Wichtigste Erträge	2002		2001	
	SFr.	in %	SFr.	in %
Ertrag aus Spitex-Dienstleistungen ⁶	26'223'612	62.9%	24'929'028	63.0%
Öffentliche Hand AHVG Art. 101bis	7'326'354	17.6%	6'542'388	16.5%
Öffentliche Hand Kanton	18'278	0.0%	8'300	0.0%
Öffentliche Hand Gemeinde(n)	4'535'874	10.9%	3'611'915	9.1%
Öffentliche Hand Kirchgemeinde(n) und andere	498'224	1.2%	674'188	1.7%
Übrige Erträge (vgl. Tabelle 19)	3'112'915	7.5%	3'829'098	9.7%
Total Ertrag (Kanton St. Gallen):	41'715'257	100%	39'594'917	100%

Der Vergleich mit dem Vorjahr zeigt bezüglich Einnahmen im Kanton St. Gallen folgendes: Gegenüber dem Vorjahr ist der Totalertrag um SFr. 2.12 Mio gestiegen. Beim Ertrag aus Spitex-Dienstleistungen war eine Zunahme von rund SFr. 1.294 Mio zu verzeichnen.

⁶ Unter "Spitex-Dienstleistungen" sind zusammengefasst: Pflegerische Leistungen gemäss KLV (inklusive KLV-pflichtige Pflegematerialien und allfälliger Pauschal- oder Globalbeiträge); Hauswirtschaftliche und sozialbetreuerische Leistungen sowie nichtkassenpflichtige Pflegeleistungen; Mahlzeitendienst; Weitere Spitex-Leistungen (vgl. Tab. 18)

Durch Dienstleistungen nahmen die gemeinnützigen Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen im Jahre 2002 gemäss Tabelle 17 insgesamt SFr. 26'223'612 ein. Pflegerische Leistungen gemäss KLV waren mit rund SFr. 13.8 Mio (oder 52.8% aller Erträge durch Spitex-Dienstleistungen) dabei die wichtigste Einnahmequelle (Tabelle 18).

Tabelle 18: Einnahmen aus Spitex-Dienstleistungen nach Art der Leistung (Kanton St. Gallen). Alle Beträge in ganzen Franken; Berichtjahr 2002 sowie Berichtjahr 2001.

Spitex-Dienstleistungen	2002		2001	
	SFr.	in %	SFr.	in %
Pflegerische Leistungen gemäss KLV	13'849'456	52.8%	12'917'665	51.8%
Verkauf von KLV-pflichtigem Pflegematerial, Medikamente	1'193'110	4.5%	941'194	3.8%
Hauswirtschaftliche Leistungen	9'513'175	36.3%	9'516'313	38.2%
Mahlzeitendienst	1'354'955	5.2%	1'315'541	5.3%
Weitere Spitex-Leistungen	312'916	1.2%	238'315	1.0%
Total Dienstleistungen (Kanton St. Gallen):	26'223'612	100%	24'929'028	100%

Die Kategorie "Übrige Einnahmen" der Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen sind in Tabelle 19 zusammengefasst. Im Jahr 2002 wurden Einnahmen in der Höhe von SFr. 3'112'915 durch wie Mitgliederbeiträge, Zuwendungen Dritter, Kapitalerträge etc. getätigt.

Tabelle 19: Zusammenstellung der Kategorie "Übrige Einnahmen" (Kanton St. Gallen); Berichtjahr 2002 sowie Berichtjahr 2001. Alle Beträge in ganzen Franken.

Übrige Einnahmen	2002		2001	
	SFr.	in %	SFr.	in %
Mitgliederbeiträge	1'385'260	44.5%	1'388'229	36.3%
Spenden/Legate	1'226'599	39.4%	1'336'702	34.9%
Andere (Miet-, Kapitalerträge, usw.)	501'056	16.1%	1'104'167	28.8%
Total "Übrige Einnahmen" (Kanton St. Gallen):	3'112'915	100%	3'829'098	100%

Die Finanzierung durch die öffentliche Hand beträgt SFr. 12'378'730 und fällt am Totalertrag des Kantons St. Gallen (SFr. 41'715'257) mit 29.6 % bedeutend ins Gewicht. Details zu den Beiträgen der öffentlichen Hand sind in Tabelle 20 ersichtlich.

Tabelle 20: Beiträge der öffentlichen Hand (Kanton St. Gallen); Berichtjahr 2002 sowie Berichtjahr 2001. Beachten Sie bitte, dass einzelne Beträge bereits in Tabelle 17 aufgeführt sind. Alle Beträge in ganzen Franken.

Beiträge öffentliche Hand	2002		2001	
	SFr.	in %	SFr.	in %
AHVG Art. 101bis (Bund)	7'326'354	59.2%	6'542'388	60.4%
Kanton	18'278	0.1%	8'300	0.1%
Gemeinde (n)	4'535'874	36.6%	3'611'915	33.3%
Kirchgemeinde (n)	262'106	2.1%	251'793	2.3%
Andere (z.B. Gemeindeverband, Bürgergemeinde, Bezirk)	236'118	1.9%	422'395	3.9%
Total "Öffentliche Hand" (Kanton St. Gallen):	12'378'730	100%	10'836'791	100%

FINANZEN: AUFWAND

Im Kanton St. Gallen standen im Berichtsjahr dem Ertrag von SFr. 41'715'257 (Tabelle 17) Gesamtaufwendungen in der Höhe von insgesamt SFr. 42'998'315 gegenüber.

Dies entspricht im Berichtsjahr einem Aufwand-Überschuss in der Höhe von rund SFr. 1.283 Mio. Im Vorjahr hatte der Aufwand-Überschuss SFr. 0.756 Mio. betragen (vgl. aber Fussnote S. 3)

Wie Tabelle 21 zeigt, teilen sich die Ausgaben auf in Personalkosten mit SFr. 36'839'814 (oder 85.7%) und in übrige Aufwände (Raumkosten usw.) mit SFr. 6'158'501 (oder 14.3%).

Tabelle 21: Übersicht der wichtigsten Aufwände der Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen; Berichtsjahr 2002 sowie Berichtsjahr 2001.
Alle Beträge in ganzen Franken.

Wichtigste Aufwände	2002		2001	
	SFr.	in %	SFr.	in %
Personalaufwand	36'839'814	85.7%	33'782'218	83.7%
Übriger Aufwand	6'158'501	14.3%	6'569'476	16.3%
Total Aufwände (Kanton St. Gallen):	42'998'315	100%	40'351'694	100%

Der Aufwand haben gegenüber dem Vorjahr um SFr. 2.646 Mio zugenommen. Dabei hat der Personalaufwand von 2001 bis 2002 von SFr. 33'782'218 auf SFr. 36'839'814, also um rund SFr. 3.06 Mio zugenommen. Die Kategorie "Übriger Aufwand" hat in der gleichen Zeitperiode von SFr. 6'569'476 auf SFr. 6'158'501 oder um rund SFr. 0.41 Mio abgenommen.

VERMÖGEN

Tabelle 22 gibt an, wie sich das Vermögen der Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen zwischen 2001 und Ende 2002 verändert hat. Die Daten zeigen im Berichtsjahr einen Rückgang des Vermögens von rund SFr. 0.903 Mio an. Im Vorjahr war beim Vermögen ein Rückgang von rund SFr. 0.373 Mio. verzeichnet worden.

Tabelle 22: Vermögenswerte der Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen für die Berichtsjahre 2002 und 2001.

Vermögen	2002		2001	
	1. Januar	31. Dezember	1. Januar	31. Dezember
Total Vermögenswerte (Kanton St. Gallen):	SFr. 11'663'407	SFr. 10'760'268	SFr. 12'267'474	SFr. 11'894'064

KENNZAHLEN KANTON ST. GALLEN

Mit der Jahresstatistik 2000 wurden erstmals für den Kanton St. Gallen Kennzahlen generiert, die sich an den Vorgaben des Bundesamtes für Sozialversicherungen und des Spitexverbandes Schweiz orientieren. Die gleichen Kennzahlen wurden auch in den Folgejahren berechnet, so dass die Spitex-Kennzahlen der aktuellen Jahresstatistik 2002 mit dem Vorjahr verglichen werden können.

Tabelle 23: Spitex-Kennzahlen für den Kanton St. Gallen, in Anlehnung an Vorgaben durch das Bundesamt für Sozialversicherungen und durch den Spitex-Verband Schweiz.
Alle Kennzahlen betreffen ausschliesslich die gemeinnützigen Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen.

Spitex-Kennzahlen	Jahre	
	2002	2001
Geleistete Stunden	861'875 h	873'600 h
Verrechnete Stunden	676'429 h	675'643 h
Bruttokosten pro geleistete Stunde	SFr. 49.89	SFr. 46.19
Bruttokosten pro verrechnete Stunde	SFr. 63.57	SFr. 59.72
Auslastung (Verrechnete pro geleistete Stunden)	78%	77%
Einwohnerzahl Kanton St. Gallen	449'399	449'399
Kosten pro Einwohner	SFr. 96	SFr. 90
Kosten pro betreute Klient/in	SFr. 3'924	SFr. 3'888
Ertrag aus pflegerischen Leistungen (KLV) pro Klient/in (inkl. Doppelzählung)	SFr. 1'967	SFr. 1'872
Ertrag aus hauswirtschaftlichen Leistungen pro Klient/in (inkl. Doppelzählung)	SFr. 1'422	SFr. 1'479
Versorgungsdichte (Anzahl Vollzeitstellen auf 1'000 Einwohner/innen)	1.10%	1.11%
Nutzungsgrad (Anzahl Klient/innen pro Einwohner/in)	2.44%	2.31%